

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
samst, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51.

Donnerstag, den 30. April 1885.

51. Jahrgang.

Land- und Seemächte.

Der englisch-russische Konflikt, in welchem nun bereits seit Wochen das Jünglein der diplomatischen Waage bald nach der Kriegs- bald nach der Friedensseite neigt, giebt Anlaß zu einer hochinteressanten Betrachtung, nämlich einer Vergleichung der Schicksale der Seemächte im Verhältnis zu den Landmächten. In der gesammten Weltgeschichte macht man die Beobachtung, daß Seemächte, die ihre Macht auf Handel und Kolonien stützen und bei einem verhältnismäßig nur kleinen Landbesitz des Mutterlandes in der Regel auch nur ein kleines Söldnerheer hielten, sich rasch zu Macht und Ansehen, Reichthum und Luxus entwickelten, aber dann stets von einer Landmacht besiegt, verdrängt oder gar vernichtet wurden. Man denke nur an das Schicksal des alt-historischen Seestaates Phönizien, welcher von den Landmächten eines Cyrus und Alexanders zerstört wurde, an die See- und Handelsstadt Karthago, welche in tragischer Weise Rom erlag, ferner an die Beispiele der mittleren und neueren Geschichte, Genua, Venedig, Portugal und Holland, welche einst Großmächte waren und nun entweder ganz verschwunden oder doch zu Mächten dritten Ranges herabgesunken sind. Da drängt sich dem Beobachter unwillkürlich der Gedanke auf, ob der Seestaat England nicht auch einem ähnlichen Loose entgegengehe, denn finden wir in England nicht dieselbe Entwicklung und Verhältnisse vor als in den untergegangenen oder von ihrer Macht herabgesunkenen ehemaligen Seemächten? Wie jetzt England durch ein Handelsmonopol, durch Industrie und Kolonien schwer reich geworden ist, so war es auch einst mit Phönizien, Karthago, Genua und Venedig der Fall, wie England fremde Völker und Fürsten in Abhängigkeit und Handels tribut hat, so besaßen auch Karthago und Venedig ihre tributären Staaten und Alles dies war vorzugsweise erreicht worden durch jedes Zugreifen, Handelsklist und ein — Söldnerheer, alles Zustände, die wir auch bei England beobachten. Es soll ja auch nicht geleugnet werden, daß die Seestaaten große Thätigkeit und industriellen Fleiß in vielen Verloben gezeigt haben, aber ihr Hauptziel war die Anhäufung von kolossalen Reichthümern, ein luxuriöses Leben und die Abwälzung der Lasten der Vaterlandsverteidigung auf — geworbene Söldner, ein Zustand, der auch im heutigen England anzutreffen ist. Daraus ergibt sich, daß in den Seestaaten in demselben Verhältnis wie der Reichthum und Luxus zunimmt, die wirklichen entscheidenden Machtfaktoren, zumal was die allgemeine Wehrfähigkeit anbetrifft, abnehmen und schließlich die wirkliche Macht der Seestaaten in ein schreiendes Mißverhältnis zu der eingebildeten Macht geräth. Die Staaten dagegen, welche vorzugsweise Landmacht sind, entwickeln sich in ihrem Wohlstande viel langamer und solider, haben auch wegen ihrer stets den Nachbarländern zugänglichen Grenzen einen viel härteren Kampf um das Dasein und sind in Folge dessen kriegstüchtiger als die Seemächte. Schließlich muß nun aber auch der zum Monopol ausgeartete Reichthum und Handelsvortzug der Seestaaten den einen oder anderen Landstaat reizen, sich auch im Besitz ähnlicher Vortheile zu setzen und daraus entsteht ganz natürlich ein Kampf der betreffenden Landmacht gegen die Seemacht, in welchem letzteren aus den vorerwähnten Gründen schließlich unterliegen muß. Rom und Karthago sind dafür ein ewiges Beispiel in der Weltgeschichte und England, das Karthago der Gegenwart, mag sich hüten, daß ihm in Rußland kein Neu-Rom entsteht.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir wollen nicht unterlassen, auf die den 1. Mai stattfindende Zählung der Fabrikarbeiter an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Formulare hierzu können von den betreffenden Ge-

werbeunternehmern in den zum amts-hauptmannschaftlichen Bezirk gehörigen Städten und ländlichen Ortschaften von der kgl. Amtshauptmannschaft bezogen werden. Ein derartiges Formular auszufüllen sind diejenigen Gewerbeunternehmer verpflichtet, welche in ihren Anlagen entweder mindestens 10 Arbeiter beschäftigten, oder Dampfkessel verwenden, oder mit Wind-, Wasser-, Gasmaschinen- oder Heißluftmaschinen-Betrieb arbeiten oder nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

— Wie aus einer Bekanntmachung der königl. Generaldirektion der Staatsbahnen in heutiger Nummer hervorgeht, werden an Sonn- und Festtagen vom 3. Mai ab am Nachmittag ein Extrazug nach und Abends ein solcher von Ripsdorf verkehren. Hoffentlich bringt uns dann der am 1. Juni beginnende Sommerfahrplan eine täglich viermalige Verbindung nach jeder Richtung.

— Bekanntlich haben die auf den königl. sächs. Staatsbahnen zur Ausgabe kommenden gewöhnlichen Tagesbillets eine Gültigkeitsdauer von 3 Tagen, den Tag der Lösung voll gerechnet; und ist dem Inhaber solcher Billets auch gestattet, seine Fahrtrug zweimal unterbrechen zu können, einmal auf dem Hinwege und einmal auf der Rücktour, nur bedarf solches einer Bescheinigung durch den betreffenden Stationsbeamten. Hierbei tritt nun seitens des Publikums so vielfach die irrige Meinung auf, daß mit dergleichen Bescheinigung auch eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer über 3 Tage hinaus verbunden werden könne event. verbunden sei. Dies ist jedoch nicht an dem. Eine wirkliche Verlängerung der festgesetzten Gültigkeitsdauer kann daher nur die kgl. Generaldirektion bewilligen, wohin daher auch Seiten der Interessenten dergleichen Gesuche zu richten sind.

Dresden. Wie der Jahresbericht der allgemeinen Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer auf das Jahr 1884 ergibt, sind in genanntem Jahre 370 neue Mitglieder mit 1,352,170 M. Versicherungssumme eingetreten, 204 Mitglieder prolongirten ihre Versicherungen (1,147,400 M.) und 244 Mitglieder erhöhten ihre Versicherungssummen um 454,850 M. Nach Abzug der durch Tod u. aus der Gesellschaft ausgeschiedenen ergibt sich für den 31. Dezember 1884 folgender Bestand: 4735 Mitglieder mit 20,769,670 Mark Versicherungssumme. Der vorhandene Reservefond beträgt 55,561 M. 23 Pf.

— In Bezug auf Aufstellung des Festzuges zum 6. deutschen Turnfest werden wahrscheinlich nach dem Vorschlage der betreffenden Kommission folgende Straßen in Neustadt berücksichtigt werden: die Hospitalstraße (550 m), die Georgenstraße und Glacisstraße (550 m), Bauzner Straße, südlicher Promenadenweg vom Alberttheater bis zur Kurfürstenstraße und letztere Straße bis zum Kurfürstenplatz (750 m), Bauzner Straße, nördlicher Promenadenweg, bis zur Markgrafenstraße (600 m), die Maunstraße in ihrer Gesamtlänge (850 m), Antonstraße bis zum Hainweg (450 m), Karolinenstraße und Quer-Allee (350 m), Theresienstraße (550 m). Wenn die Aufstellung in einer Breite von 8 Mann erfolgt und auf die einzelne Reihe 1 m gerechnet wird, gewähren die genannten Straßen einen Raum für 36,400 Mann. Sollte aber eine 6 Mann breite Aufstellung beliebt werden, so können immerhin 27,300 Mann placiert werden. Im Fall der obengenannte Theil der Kurfürstenstraße von der Behörde zur Aufstellung nicht genehmigt wird, ist der südliche Theil der Bauznerstraße bis zur Holzhofgasse in Aussicht genommen. Soweit das Bild von dem Zuge bis jetzt feststeht, dürfte dasselbe ein großartiges werden. In seinem Grundcharakter wird derselbe aus 15 Turnkreisen gebildet sein, von denen die Kreise 1—13 auf einander folgen, dann müßte der 15. Kreis sich anschließen und den Schluß der 14.

(Sachsen) bilden. Die Nummernreihenfolge wurde dem bisherigen Gebrauche des Looses vorgezogen, und dies dürfte auch bei späteren Turnfesten Anwendung finden, und zwar so, daß dann der 2. Kreis beginnt, der 1. Kreis die vorletzte und der festgebende die letzte Stelle einnimmt. Die Formation des Zuges wird im Wesentlichen die folgende sein: 1) Berittene Turner; 2) Uniformirtes berittenes Musikchor; 3) Der Reitverein im Galaanzug; 4) Ein Zug Turner (16 Mann) aus dem Dresdner Gau mit einem Führer; 5) Ein Trommlerchor; 6) Die Scheibenschützenschützen; 7) Führer vom Ordnungsausschuß; 8) Musikchor; 9) Deputationen fremder Turner (nach dem Alphabet geordnet); 10) Ehrenpräsident und Ehrengäste in zweibez. vierspännigen Wagen; 11) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 12) Bundesfahne von Turnern des Dresdner Gau's begleitet (24 Mann und 1 Führer); 13) Ausschuß der deutschen Turnerschaft; 14) Central-ausschuß; 15) 1. Turnkreis (Ostpreußen, Westpreußen, Posen), ca. 250 Mann; 16) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß; 17) Der Turnkreis; 18) 2. Turnkreis (Schlesien und Süd-Posen), ca. 800 bis 1000 Mann; 19) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 20) Der Finanz-ausschuß; 21) 3. Turnkreis (Pommern, Brandenburg), ca. 1200 Mann; 22) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 23) Der Fest- und Ordnungsausschuß; 24) 3c. Turnkreis (Provinz Sachsen und Anhalt), ca. 200 Mann; 4. Turnkreis (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Lübeck) ca. 200 Mann; 5. Turnkreis (Bremen, Hannover, Oldenburg) ca. 200 Mann; 25) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 26) Der Bau- und Ausschmückungs-Ausschuß; 27) 6. Turnkreis (Hannover, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Lauenburg) ca. 120 Mann; 7. Turnkreis (Hannover, Hesse, Waldeck, Braunschweig) ca. 200 Mann; 8. Turnkreis (Rheinprovinz, Westfalen, Lippe) ca. 500 Mann; 28) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 29) Der Wohnungsausschuß; 30) Die Rudervereine; 31) 9. Turnkreis (Großherzogthum Hessen, Virensfeld, Rheinprovinz, Hesse-Nassau, Bayern, Elsaß) ca. 500 Mann; 10. Turnkreis (Baden, Pfalz, Reichsland) ca. 200 Mann; 32) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 33) Wirtschaftsausschuß; 34) 11. Turnkreis (Württemberg, Hohenzollern) ca. 250 Mann; 12. Turnkreis (Bayern) ca. 600 Mann; 35) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 36) Der Empfangs- und ärztliche Ausschuß; 37) Der Kartellverband der akademischen Turnvereine circa 250 Mann; 38) 13. Turnkreis (Thüringische Staaten) ca. 800 Mann; 39) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß; 40) Der Preis-ausschuß; 41) 15. Turnkreis (Deutsch-Oesterreich) unterbrochen von mehreren Musikchören, ca. 3000 Mann; 42) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 43) Der Julius-Otto-Bund und der Elbgaujüngerbund; 44) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß mit einem aus den Klassen Oberprima bis Obersecunda der hiesigen höheren Schulanstalten gebildeten Zug; 45) 14. Turnkreis (Sachsen) unterbrochen von mehreren Musikchören. — Den einzelnen Ausschüssen, Kreisen, Gauen, Vereinen u. müssen Standarten mit den betreffenden Namen vorausgetragen werden. Am Altmarkt werden wahrscheinlich Rath und Stadtverordnete den Festzug bei seinem Vorbeimarsch vor dem Rathhause begrüßen. Auf dem Georgplatz dürfte eine Tribüne errichtet werden, die für die weißgekleideten Ehrenjungfrauen der Stadt bestimmt, welche den Zug von hier aus willkommen sollen. Hinsichtlich der Theilnahme der Innungen hat man die Fußwege des Altmarkts von der Ecke der Schloßstraße nach der Badergasse, Kreuzkirchenecke und Straßenecke für das Publikum bestimmt, dagegen beschlossen, die Innungen auf den gedachten drei Seiten auf dem Grundcharakter nicht nehmen zu lassen, damit der Altmarkt vollständig für den Festzug reservirt bleibt. An den verschiedensten Stellen des Zuges werden Musikchöre vertheilt sein.

Dresden erlebt jetzt einen Schuhmacher-Streit, da die dasigen Schuhmachergesellen in einer im „Brabanter Hof“ abgehaltenen Versammlung den Beschluß faßten, vom Montag ab in allen den Werkstätten, wo der von der Lohnkommission der Gesellen diktierte höhere Tarif nicht bewilligt wird, die Arbeit einzustellen.

Der Dresdner Reitverein wird am 1. Mai im Igl. Großen Garten einen Frühjahrskorso veranstalten, dessen Beginn auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt ist.

Anlässlich der vom 13. bis 17. Juni in Dresden abgehaltenen Generalversammlung des „Vereins deutscher Blecharbeiter“ findet neben einer Neuheitenausstellung eine Lokalfachausstellung auf dem Gebiete der Blechindustrie und dazu benötigten Hilfsmaschinen, Werkzeuge u. im Gewerbehaus statt.

Pirna. Bei den Kämpfen in Tonkin hat auch ein Kind der hiesigen Stadt, der 21jährige O. A. Behrendt, welcher als Soldat der französischen Fremdenlegion an denselben theilgenommen, sein Leben eingebüßt; er starb im Militärhospital von Hong-Hoa. Durch die deutsche Botschaft in Paris und das Ministerium des Innern in Dresden wurde seinen Angehörigen der Todtenschein übermittelt.

Baugen. In der sächsischen Oberlausitz sind seit längerer Zeit drei wendische geistliche Stellen unbesetzt, weil es keinen einzigen wendischen Kandidaten giebt. Nun hat sich Prediger Lauckel — derselbe hat in Rostock studirt und sich seit einiger Zeit mit Erlernung der wendischen Sprache beschäftigt — unserm evangelisch-lutherischen Landesconsistorium zur Disposition gestellt. Nachdem derselbe das Designateneamen zu Dresden bestanden, ist er von dem Landesconsistorium zum Pfarrer Zimmisch in Göda, dem Leiter des wendischen homiletischen Seminars, gesandt worden, um sich unter dessen Anleitung in möglichst kurzer Zeit die theoretische Kenntniß und den praktischen Gebrauch der wendischen Sprache völlig anzueignen.

Roswein. Der Kongreß des Verbandes sächsischer Gewerbevereine wird nach einem Rundschreiben des Vorortes Jittau am 7. und 8. Juni in Roswein abgehalten werden. 8 Gewerbevereine haben zu demselben Anträge gestellt.

Leipzig. Prinz Friedrich August ist hier angekommen, um seine Studien an der Landesuniversität fortzusetzen. Er wird während seines Aufenthaltes im Igl. Palais wohnen.

Eibenstock. In gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien wurde Bürgermeister Köcher auf Lebenszeit als Bürgermeister gewählt. Um denselben an die Stadt zu fesseln, ward beschloffen, sein Gehalt von 4500 M. auf 5000 M. vom 1. Januar 1886 an zu erhöhen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Immer stärker tritt die Vermuthung in den Vordergrund, daß insbesondere von englischer Seite eine Vermittelung Deutschlands, d. h. des Fürsten Bismarck, in dem englisch-russischen Konflikt angestrebt werde. Die Mehrzahl der deutschen Presseorgane dankt für diese Ehre nach den früher in dem russisch-türkischen Kriege mit einer solchen Mäklerschaft gemachten Erfahrungen. Die „Post“ u. A. spricht sich über die Deutschland zugedachte Vermittlerrolle aus, wie folgt: „Es ist erstaunlich zu sehen, wie Deutschland zur Einmischung in den großen asiatischen Konflikt gedrängt werden soll. Die „Times“ jammern, Deutschland solle, um den Ruin von Tausenden in den neutralen Staaten abzuwenden, auf Rußland einen Druck ausüben, daß letzteres den Engländern einen Rückzug ohne Schande ermögliche. Welche naive Forderung! Wir wollen indeß nicht dabei verweilen, wie undankbar und gefährlich die Deutschland zugemuthete Rolle wäre, wir wollen nur aufmerksam machen, wie unerreichbar der gewünschte Effekt ist. Um was handelt es sich denn? — Rußland muß eines Tages, um das Ufer des Ozeans zu gewinnen, Afghanistan sammt Beludschistan einverleiben. Systematisch nähert es sich diesem Ziel. Jetzt will es seine Grenze gegen Afghanistan so weit vorrücken, um dieses

Land zunächst militärisch zu dominiren. Entweder man gewährt ihm die verlangte Grenze oder man verweigert sie ihm. Rußland weicht in diesem Falle nur zurück, wenn es einen unglücklichen Krieg führt. Wahnsinn wäre es, wenn Deutschland den Engländern die Last des Krieges abnehmen wollte. Eine Komödie wäre es, wenn Deutschland die Russen veranlassen sollte, den Erwerb ihrer neuen Grenze in, man weiß nicht was für Umschläge einzuhüllen, damit England vor der Welt nicht im Schein einer Niederlage dastehe. Wenn die Täuschung auch nur einen Augenblick gelänge, so müßte sie doch im zweiten Augenblick verschwinden. Deutschland aber hätte die Annehmlichkeit, von allen Seiten als der Schuldige angeklagt zu werden; von England, weil es ihm Schein statt Brod gegeben, von Rußland, weil es ihm zwar vergeblich, aber doch lästig in den Weg getreten und ihm den moralischen Theil des Sieges zu schmälern gesucht habe. Zum Glück kann man nur mit Lächeln an die Aufnahme denken, welche solche Zumuthungen bei der deutschen Staatsleitung finden. Indes sind es die Engländer nicht allein, von denen die Zumuthungen kommen.“

Die „Norddeutsche“ bringt Mittheilungen darüber, aus welchen Volkstheilen die dem Reichskanzler aus Anlaß des 15. Dezember übersandten Adressen stammen. Soweit sich dabei aus den bei den Unterschriften befindlichen Berufszeichnungen ersehen läßt, kommen sie zu etwa 61 Prozent von Angehörigen der Industrie und des Handels, zu 21 Proz. von Angehörigen der Landwirtschaft, 7 Proz. von in Diensten der Schule und der Kirche stehenden Personen und Angehörigen der sogenannten freien Berufsarten, 4 Proz. von Leuten, die von eigenem Vermögen, Renten, Pensionen leben, sowie 7 Proz. aus den Kreisen der Gemeinde- und Staatsverwaltung.

Königsberg. 800 Tischlergesellen haben die Arbeit niedergelegt.

Hessen. Die Ehe des Großherzogs mit Frau v. Kolumine ist nunmehr definitiv getrennt, nachdem die Dame auf die Verfolgung des Rechtsweges verzichtet und die Nichtigkeitkeitsbeschwerde vor dem Landesgericht Darmstadt zurückgezogen hat; jede pekuniäre Entschädigung hat sie abgelehnt.

Elfaß-Lothringen. Der Landesauschuß hat nach lebhaften Debatten einstimmig den Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, das Ausscheiden Elfaß-Lothringens aus der norddeutschen Brauereigemeinschaft zu erwirken und für das Reichsland ein eigenes Branntweinsteuergesetz einzuführen.

Baden. Der Erbgroßherzog von Baden hat sich am 27. April in Wien mit der Prinzessin Hilda von Nassau, Tochter des Herzogs Adolf von Nassau, verlobt.

Der Oberst v. d. Marwitz, Generalstabschef des 14. Armeekorps ist am 27. April in Karlsruhe infolge eines Sturzes vom Pferde verstorben.

Oesterreich. In Oesterreich rüsten sich alle Parteien für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Zwischen den Liberalen und der Mittelpartei des währischen Großgrundbesitzes wurde ein Wahlkompromiß abgeschlossen, wonach die ersteren 4, die letzteren 5 Mandate erhalten. Die Liberalen, an deren Spitze bekanntlich der ehemalige Minister Ritter von Chlumetzky steht, verlieren somit 2 Mandate. Das gemeinsame Programm der beiden Gruppen auf Grund des Kompromisses besagt, nur solche Kandidaten seien vorzuschlagen und zu wählen, welche an der bestehenden staatsrechtlichen Gestaltung festhalten, den föderalistischen Bestrebungen und den allzu weit gehenden nationalen Ansprüchen entgegengetreten und die Feststellung der deutschen Sprache als Staatssprache unterstützen.

Frankreich. Die Münzkonferenz wird am 8. Mai in Paris eröffnet.

England. Die „Times“ hält trotz der fortwährenden Verhandlungen die Annahme, daß eine Lösung der Schwierigkeit gefunden sei, für ungerechtfertigt; man neige sich der Ansicht zu, daß die Einstellung der diplomatischen Beziehungen fast unvermeidlich geworden sei, obgleich eine solche Eventualität noch nicht einen Friedensbruch bedeutet. Im Falle des Ausbruchs eines Krieges werde übrigens England seine Kräfte da gebrauchen, wo es die heftigsten Schläge austeilen könne. Der formelle Protest der Pforte werde das Einfahren der britischen Flotte in das schwarze Meer

nicht verhindern. England werde auch Bundesgenossen finden, welche Rußland einen kalten Haß nachtrügen. (Das Klingt Alles sehr kriegerisch.)

Rußland. In den Marinewerftstätten zu Kronstadt wird mit fieberhafter Hast Tag und Nacht gearbeitet, so daß bei Eröffnung der Schifffahrt die baltische Flotte kampfbereit sein wird. Die gleiche energische Thätigkeit herrscht in den Forts und Batterien. Gegen tausend Torpedos sind bereit, um zum Schutze des Fahrwassers placirt zu werden. Etwa hundert Minenboote wurden in zwei Geschwadern formirt; das eine Geschwader wird von dem bekannten Kontreadmiral Rowikoff, das andere von dem Viceadmiral Kornikoff befehligt werden. Die Aufgabe dieser Torpedoflotten wird in der Vertheidigung der Küsten des finnischen Busens und des baltischen Meeres bestehen. Die Panzerflotte wird theils die Sperrminen bewachen, theils in den finnischen Skären konzentriert werden. Aus den ausländischen Gewässern kommen Meldungen, daß die Mannschaften der englischen Schiffe den russischen Matrosen gegenüber eine provozirende Haltung an den Tag legen.

Türkei. Drei deutsche Offiziere, Solz, Rüstow und Starke Pascha, haben Befehl erhalten, die Festungswerke an den Darbanellen gründlich zu inspizieren und weitere Vertheidigungsmaßregeln vorzuschlagen. Von Krupp sind zwanzig große Mörser dahin beordert. Der gegenwärtige Vertheidigungsstand der Darbanellen soll übrigens ein guter sein. Oesterreich soll sich in Konstantinopel Aktionsfreiheit vorbehalten haben, falls englische Schiffe gewaltsamer Weise oder im Einverständnis mit der Pforte die Darbanellen passiren.

Dresdner Produktendörse vom 27. April.

Weizen, weiß, inl.	180—188	Rübsl, raffiniert	57,50
do. fremd. weiß	177—195	Kapstücken, inländische	13,00
do. deutsch br.	177—183	do. runde	12,50
do. gelb inl.	170—177	Malz	25—28
do. fremd. gelb	172—193	Rieseeal, roth	80—100
Reggen, inländischer	148—152	do. weiß	80—116
do. russisch	153—155	do. schwedisch	80—108
do. fremder	150—154	Lymoske	36—45
do. galizisch	146—147	Weizenm., Kaiseranz.	35,00
Gerste, inlänb.	155—165	Griesler-Auszug	32,00
do. böhm. u. mähr.	165—185	Semmelmehl	30,00
do. Futter	115—125	Väder-Mundmehl	26,00
Hafer, inlänb.	145—155	Griesler-Mundm.	22,00
Malz, Einquantine	145—155	Pohl-Mehl	18,00
do. rumän. alt	132—138	Roggenmehl, Nr. 0.	25,50
do. amerik.	120—125	Rr. 0/1	24,50
Erbsen, Kochwaare	18—20	Rr. 1	23,50
do. Futterwaare	13,30—14,00	Rr. 2	20,50
Widen	130—140	Rr. 3	17,50
Budweizen, inlänb.	145—150	Futtermehl	13,00
Wintertraps	245	Weizenkleie, grobe	10,00
Wintertraps, inl.	225—235	do. feine	9,50
Reinfaat, feine	255—280	Roggenkleie	11,00
do. mittel	235—265	Spiritus per 100 Liter	42,00

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Sparkasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. April.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 438 Rinder, 285 Schweine, 1028 Hammel und 225 Kälber aufgetrieben. Dieser Auftrieb mußte dem gegenwärtigen Bedarf gegenüber, welcher letzterer infolge der seit Wochenfrist anhaltenden warmen Witterung und des dadurch bewirkten, wesentlich verminderten Fleischkonsums als ein viel zu starker bezeichnet werden. Da noch überdies nur eine sehr schwache Zahl auswärtiger Fleischer sich eingestellt hatte, so gestaltete sich das Verkaufsgeschäft in allen Schlachtviehgattungen außerordentlich flau und es verblieben in den meisten Fettschneidereien recht ansehnliche Posten unverkauft stehen; auch mußten die Preise abermals weichen. Primaqualität von Rindern, durch viel schwere Stücke guter Wintermast vertreten, wurde mit 54 bis 57 M., Mittelwaare mit 48 bis 51 M. und geringe Sorte mit 30 M. pro Ctr. Schlachtgewicht bezahlt. Das Paar englische Kälber zu 50 Kilo Fleisch erzielte nicht über 50 bis 53 M., während das Paar Landhammel in demselben Gewichte 45 bis 48 M. und jenes der Ausschüßschöpe nur 30 M. galt. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurde mit 49 bis 52 M. und von Schlesiern mit 45 bis 58 M. bezahlt, indeß der Ctr. lebendes Gewicht von 55 Stück Mecklenburgern bei 40 Pfund Tara 48 bis 50 M. galt. Kälber fanden nur sehr langsame Abnahme und wurden je nach Güte der Stücke mit 80 bis 105 Pfg. pro Kilo Fleisch bezahlt. — In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der vorigen Woche 273 Rinder, 354 Hammel, 773 Schweine und 596 Kälber, oder in Summa 1908 Stück geschlachtet worden.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme einer umfangreichen Brückenreparatur bei Schmiedeberg ist der zwischen der Dresden-Altenberger Chaussee und dem Niederpöbler Gasthof gelegene Trakt der Pöbelthalstraße in der Zeit vom 1. zum 2. Mai

d. J. von Abends 6 bis Morgens 6 Uhr, für den Fahrverkehr gesperrt und hat daher letzterer während der gedachten Zeit die Wegeverbindung über Raundorf zu benutzen. — Dippoldiswalde, am 27. April 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reisinger.

Eudwig.

Auktion.

Freitag, den 18. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr an, und nach Befinden am folgenden Tage, sollen im Hause Nr. 52 des Brandkatasters für Dippoldiswalde — große Wassergasse — die zum Nachlasse der verstorbenen Frau **Caroline Auguste** verw. **Störzel**, geb. **Preißler**, hier gehörigen Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Hausgeräthe und Pretiosen gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände sind an hiesiger Gerichtstafel und im Rathhause allhier ausgehängt.
Dippoldiswalde, am 21. April 1885.

Königliches Amtsgericht.
Goldb.

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des königlichen Justizministeriums sind nach dem Ableben des Friedensrichters für Hirschbach und Hermsdorf diese Ortschaften mit dem für die Ortschaften Reinhardtsgrimma und Schlottwitz gebildeten friedensrichterlichen Bezirke vereinigt und die friedensrichterlichen Geschäfte für den nunmehr aus den Ortschaften Reinhardtsgrimma, Schlottwitz, Hirschbach, Hermsdorf bestehenden Bezirk Herrn Standesbeamten **Paul Theodor Schmidt** in Reinhardtsgrimma übertragen worden.

Dippoldiswalde, am 27. April 1885.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.
Goldb.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in den Nachmittagsstunden des 21. d. M. einem zweijährigen Mädchen, welches sich einige Zeit aufsichtslos auf dem Bassin am Oberthorplatz befunden hat,

1 Paar goldene Ohringe mit herzförmigen blauen Steinen, auf der Rückseite mit Goldplättchen versehen und länglichen blau melirten Glöckchen von einem unbekanntem Mädchen ausgegangen und gestohlen worden.

Solches wird behufs Ermittlung der Diebin und Wiedererlangung der gestohlenen Ohringe hierdurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 28. April 1885.

Der Stadtrath.
Boigt, Brgmstr.

Auktion.

Sonnabend, den 2. Mai d. J., um 2 Uhr Nachmittags, sollen im Wegbrod'schen Gasthose zu **Söckendorf** 1 Schreibkommode, 1 Kleiderschrank und 1 Wirtschaftswagen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 25. April 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Sonntags-Extrazüge.

Vom 3. Mai d. J. an verkehren an allen Sonn- und Festtagen zwischen **Sainsberg** und **Ripsdorf** Personextrazüge in folgendem Fahrplane:

Nachm 3 Uhr — Min.	ab Dresden-Alstadt	in 10 Uhr 55 Min. Nachm.
" 3 " 25 "	ab Sainsberg	in 10 " 18 " "
" 4 " 26 "	in Dippoldiswalde	ab 9 " 11 " "
" 5 " 23 "	in Ripsdorf	ab 8 " 11 " "

Die Züge halten an allen Haltestellen und befördern Personen in II. und III. Wagenklasse auf die gewöhnlichen Billets.

Dresden, am 28. April 1885.

Königliche Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen.
von Tschirschky.

Allgemeiner Anzeiger.

Guts-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das den Erben des verstorbenen Gutsbesizers **Johann Gottlieb Frißsche** hinterlassene Bauerngut Nr. 29 des Brandkatasters und Folio 25 des Grund- und Hypothekenduchs für **Weigmannsdorf**, mit neuen massiven, in der Landes-Brandkasse mit 26800 Mk. versicherten Gebäuden, 58 Acker 154 □ Ruthen schönen, größtentheils eben gelegenen Feldern und Wiesen, vollständigem lebenden und todtm Inventar, worunter 3 schöne Pferde, 20 Stück Rindvieh und das vollständige Wirtschaftsgeräthe begriffen ist,

Donnerstag, den 21. Mai, Vormittags 11 Uhr,

meistbietend im Nachlassgute versteigert werden. Die näheren Zahlungs- und Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, sind aber auch vorher im Gute selbst, als auch bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Falls ein den Erben nicht annehmbares Gebot erlangt werden sollte, wird dasselbe auch ohne jedwedes Inventar an demselben Tage zur Versteigerung gebracht werden.

Weigmannsdorf, den 25. April 1885.

Ferd. Frißsche, Gem.-Vorst.

Der dich vom Vaterherzen weggenommen,
Vom Mutterherzen, das dich treu geliebt.
Der Deinen Freude und der Eltern Glück,
Gingst du zur Heimath, ach, so früh zurück.

Rechenberg, am Begräbnistage.
Die trauernden Eltern.
Heinrich Sommerseh und Frau.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß das von meinem Vater bis jetzt geführte, seit länger als 200 Jahren in unserer Familie erbliche Geschäft unter heutigem Tage in meine Hände übergegangen ist.

Ich werde bestrebt sein, unterstützt durch neueste Siebereinrichtungen die Zufriedenheit der mich beehrenden Kunden zu erwerben, resp. zu erhalten und bitte, das meinen Vorfahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Dippoldiswalde, am 1. Mai 1885.

Hermann Lommatzsch, Seifensieder.

Dr. med. Otto Hösel,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Possendorf bei Dresden.

Wohnung: **Apothek.**
Sprechstunden: Früh 8—9, Nachmittags 2—3 Uhr.

Pianofortestimmungen!

Unterzeichneter wird in nächster Zeit in Dippoldiswalde anwesend sein und nimmt Herr **Liebmann**, Stadt Dresden, Aufträge für mich entgegen.

S. Kunath, Instrumentenmacher.

Ein Haus in Freiberg,

nahe am Bahnhof, mit 6 Wohnungen, 1 schöne Werkstelle, welches sich hoch verzinst, soll zum Brandkassenwerth Umstände halber bald verkauft werden. Erforderlich 2630 Mark. Zu erfahren unter U. 376 bei **Haasenstein u. Vogler, Freiberg.**

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft
für
Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.
Möbel-Plüsch,
Portièren-
und Gardinenstoffe,
Teppiche,

— nur solide Qualitäten, —

Tisch-Decken,

reiches Sortiment,

empfehlen unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

Otto Metzner

vorm. **E. R. Zofel.**

Dresden,

39 Webergasse 39,

nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versandt nach auswärts.

Wolzwaaren

werden stets zur Aufbewahrung gegen Motten und Feuersgefahr übernommen bei

Carl Thümmel, Kürschnerstr.

Herrengasse Nr. 87.

Gebrannte Kaffee's,

in verschiedenen Mischungen, stets frisch geröstet, à Pfd. 100—180 Pfg., unter Garantie reinen Geschmacks, empfiehlt

Paul Wemmann.

500 Pariser

Wieberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei**

L. Hersfeld.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 27. d. M., verschied plötzlich und unerwartet meine gute Frau, was hierdurch lieben Freunden und Bekannten tiefbetrubt anzeigt
S. Soppe, Musikdir.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr** statt.

Herzlicher Dank.

Raum etwas beruhigt über den Tod unseres Sohnes **Reinhardt**, welcher uns im verfloffenen Jahre durch die hier so viele Kinder dahintrassende Diphtheritis aus unserem Kinderkreis entrissen wurde, mußten wir am vergangenen Dienstag wieder hinter dem Sarge eines geliebten Kindes, unseres 8 Jahre alten **Bruno**, hergehen. Da uns nun so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, fühlen wir uns gedrungen, Allen unseren Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor **Schwabe** für die tröstenden Worte an heiliger Stätte, herzlichem Dank dem Herrn Kirchschullehrer **Raumann** für die erhebenden Gesänge, nicht minder Dank aber auch seinen Mitschülern und Mitschülerinnen für die Begleitung zu seiner Ruhestätte, ferner Dank seinen werthen Pathe, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zu seinem Grabe. Gott möge Allen ein Vergeltter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Du aber, liebes Kind, schlummre sanft im kühlen Erdenhohle.

Der Höchste rief dich, und du bist gekommen
Zurück zu dem, der Tod und Leben giebt,

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Inserenten in Kreischa und Umg. haben wir Herrn Buchbinder Berger in Kreischa eine Agentur unseres Blattes übertragen. Derselbe wird ihm übergebene Inserate uns sofort zusenden.

Dippoldiswalde.

Expedition der „Weiserich-Beitung“.

Gold- und Silberwaaren

empfehlen J. M. Zechendorf,

Dresden, Nr. 8 Marienstraße Nr. 5,

vis-à-vis den drei Raben, Privatwohnung: An der Mauer Nr. 3,

als: Armbänder, Garnituren, Herren- und Damenketten, Kolliers, Medaillons, Kreuze, Siegelringe, Verlobungs- u. Trauringe, Kinder-Boutons in 100 verschiedenen Façons, Haarketten-Beschläge v. 4 R. an. Gleichzeitig empfehle ich mich besonders zur Anfertigung von Haarketten, eigenes Fabrikat, in 21 verschiedenen Mustern.

Zu Ausstattungen

empfehle in nur guten Qualitäten:

- $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ glattrote Julets und Drells,
 - $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Bettbezüge in ganz neuen feinen Mustern,
 - $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ weiße Bett-Damaste,
 - $\frac{9}{4}$ und $\frac{6}{4}$ weiße, reine, feine Leinwand,
 - $\frac{12}{4}$ weiße, reine Leinwand zu Betttüchern,
- Pique's, Chiffon's, Shirting's, Hemdentuche und Satin's in halben Stücken zu Stückpreisen.

Meine Preise sind bedeutend billiger als bei den Reisenden, Gaußirern, oft nur fogen. Fabrikanten.

Hermann Näser.

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Knaben-Anzüge,

eignes Fabrikat, größte Auswahl, der fertige Anzug schon von 3 Mark an.

Markt 82. F. A. Heinrich, Markt 82.

Paul Bemann, Dippoldiswalde,

liefert billigt und gut Kautschuk-Stempel in jeder Ausführung Monogramme, Medaillons, Feuerzeugstempel, Bleistifte mit Stempel, Taschenmesser m. Stempel, Automaten, Datumstempel, Hand- u. Selbstfarbestempel, Stempel für Comptoir-zwecke u. Stempel- u. waschechte Farben. Agenten u. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht. Preis-tourante gratis und franko.

Maurer- u. Malerfarben,

in Del gerieben, haltbar zu Hausanstrich, franz. Terpentinöl, Firniß, Siccativ, Weißpinsel, Schablonirpinsel,

empfehlen Wandmuster H. A. Lincke.

Schöner gelbrother durchgeworfener Gartentees,

vorzüglichstes Material auch für Bauzwecke, kann von nun an aus der Dippoldiswaldaer Kiesgrube am Borwerksweg, à cbm 2 R. 50 Pf., abgegeben werden. Bestellungen hierauf nimmt Herr Destillateur Liebischer entgegen.

Für Bauherren empfehle ich

guten Sand

aus meiner Sandgrube. Schuhmachernstr. Gottlob Siebe, Schönfeld.

Die Farben-Handlung

von Gustav Jäppelt, Dippoldiswalde, empfiehlt Kieselb. Versteinerungsfarben für äußeren Anstrich und Fußböden, Glanzlack mit Farbe für Fußböden, sämmtliche trockene und in Firniß geriebene Farben, Firniß, Terpen-tinöl, Lack und Pinsel. Wiederverkäufer erhalten wesentliche Vortheile.

Seite!

- 10 Pfd. Schweger Seife für 3.— M.
 - 10 „ weiße Kernseife für 1.— „
 - 10 „ Harzkernseife für 3,50 „
 - 10 „ Sodaseife für 2,70 „
- Toilettenseifen, sowie Stärkeglanz, Reis- und Weizenstärke, kryst. Soda, Paraffin- und Wagenkerzen empfiehlt Paul Bemann.

Die Ofen-Fabrik

von Alfred Knieling, Döhlen-Pottshappel, gegründet 1827, offerirt Oefen in allen Farben, beste Qualität, per Rachel 15 Pfg., Rauch- und Wasserrohre in jeder Weite und Länge.

Bau- und Düng-Kalk, beste Qualität und stets frisch gebrannt, empfiehlt die Verwaltung der Kalkwerke zu Magan bei Weesenstein.

Billiger Stückkalk!

In Folge einer Frachtermäßigung offerire besten Setzenzer Stückkalk Mt. 0,70 à Ctr. Wagonweise „ 0,65 à „ ab Niederlage Moldau-Fischerhaus.

O. Kleemann. Chili-Salpeter

offerirt Louis Schmidt, Dberthorplatz.

Bruteier!

Von meinen auf der Ausstellung abermals prä-mirten Goldpaduanern verkaufe ich Bruteier. G. Reichelt, Restaur., Wassergasse 52.

Irländer Samenkartoffeln

verkauft Rittergut Bärenklause.

40 Ctr. Schütt- u. Gebundstroh, Hiegelbruch, ist zu verkaufen bei M. Bellmann, Reinhardtsgrimma.

Ein Schafhund, Wolfstraffe, ist wegen Nachzucht preiswerth zu verkaufen auf der Schäferei zu Paulsdorf.

Ein starker Transport junger Zug- und Zuchtkühe, trifft Freitag, den 1. Mai, wieder ein und steht zum Verkauf bei A. Büttner, Specktrih.

Eine junge hochtrag. Zug- u. Zuchtkuh, sowie ein Zuchtschwein sind zu verkaufen in Reinberg Nr. 19.

Ein junges Mädchen, bei Landwirthschaft aufgewachsen, wünscht dieselbe auf einem Rittergute oder sonstigem größeren Gute gegen Zahlung nicht übertriebenen Lehrgeldes noch gründlicher zu erlernen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

15 Zimmerleute suche nach Holzhau und Hermisdorf-Nehefeld. Freiberg i. S. Carl W. Mey, Baumstr. Anzumelden auf den betreffenden Haltestellen.

Suche für sofort oder später zwei Stallmägde. Erbgericht Kleinobrigsch.

Ein Knecht, guter Pferdewärter, kann sofort antreten in der Brauerei Kreischa.

Ein starker und geschickter Pferdeknacht wird zum sofortigen Antritt zu mietzen gesucht in Luchau Nr. 42.

Gutes Kalbfleisch empfiehlt Wstr. Wehnert.

Sülze empfiehlt J. Sickmann, Schuhgasse.

Gasthof Reinholdshain. Sonntag, den 3. Mai, Jugend-Schützen-Kränzchen, wozu ergebenst einladen die Vorsteher.

Gasthof Niederfraundorf. Das am 19. April bekannt gemachte Concert findet nächsten

Sonntag, den 3. Mai, statt. Nach diesem Ball. Es lahet ganz ergebenst ein K. Bellmann.

Erbgericht Reinhardtsgrimma. Sonntag, den 3. Mai, Bratwurstschmauß u. Ballmusik, wozu ergebenst einladet N. Jungnickel.

Gasthof zu Lungkwiß. Sonntag, den 3. Mai, Kasino. Anfang 6 Uhr. Es lahet ganz ergebenst ein D. B.

Gasthof zu Bärenhecke. Sonntag, den 3. Mai, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet S. Enderlein.

Franken-Unterstützungsverein f. Reichstädt. Die Mitglieder werden ersucht, sich nächsten Sonntag, den 3. Mai, im Vereinslokal einzufinden. Tagesordnung:

Vorlegung der neuen Vereinsstatuten. Beschlußfassung über Verwendung des vorhandenen Kassenbestandes. Beschlußfassung über Abhaltung eines Stiftungsfestes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.